



# Wissenschaftliches Arbeiten in der Praktischen Theologie

---

Ass.-Prof. Dr. Konrad Breitsching



# Wissenschaftstheoretische Modelle in der Praktischen Theologie

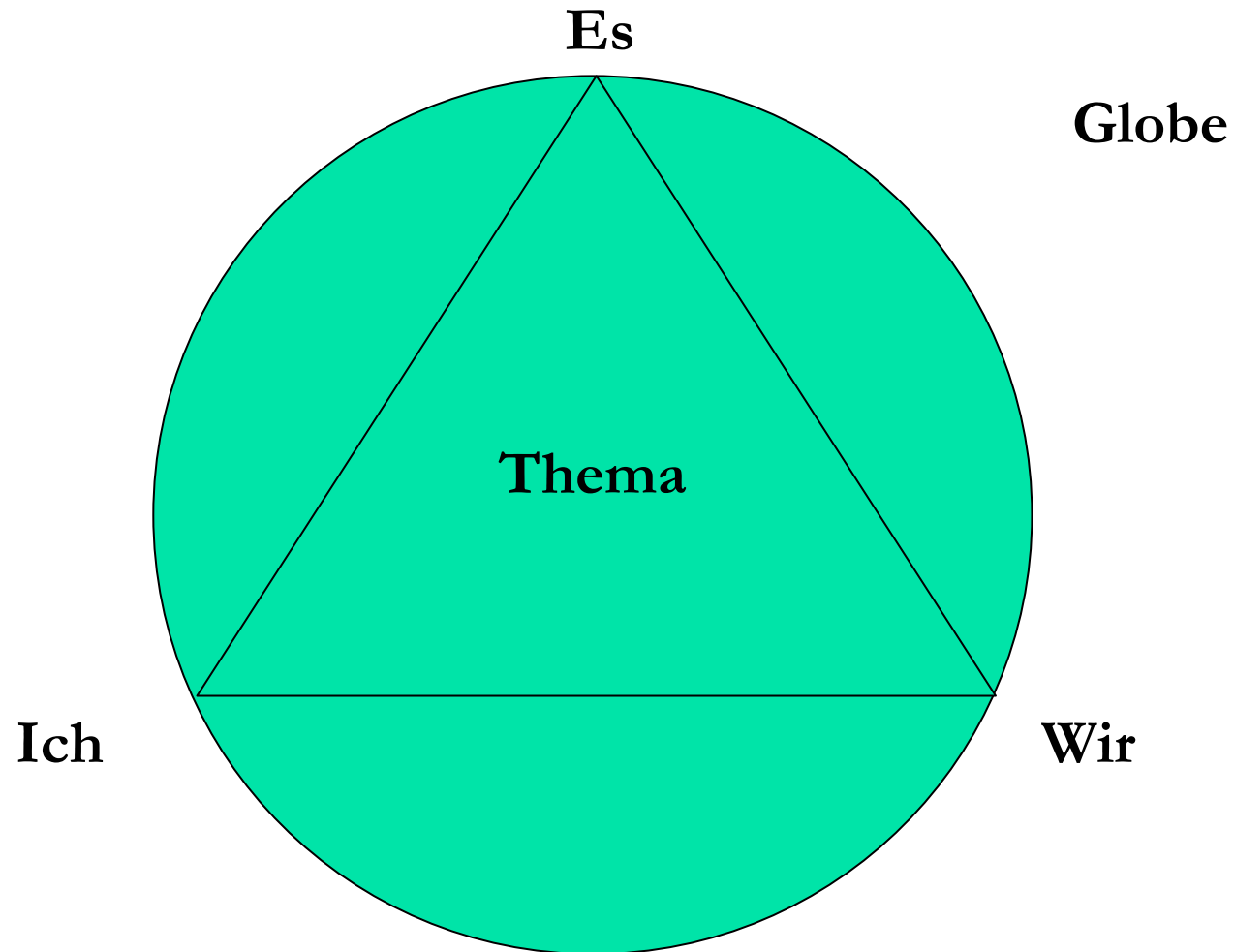
---

- Kommunikative Theologie (Matthias Scharer)
- Regelkreismodell (Rolf Zerfaß)
- Perspektiven praktisch-theologischer Theoriebildung nach S. Hiltner
- Theoriemodell nach Paul M. Zulehner
- Modell der inhaltlichen Strukturierung (Herbert Haslinger)

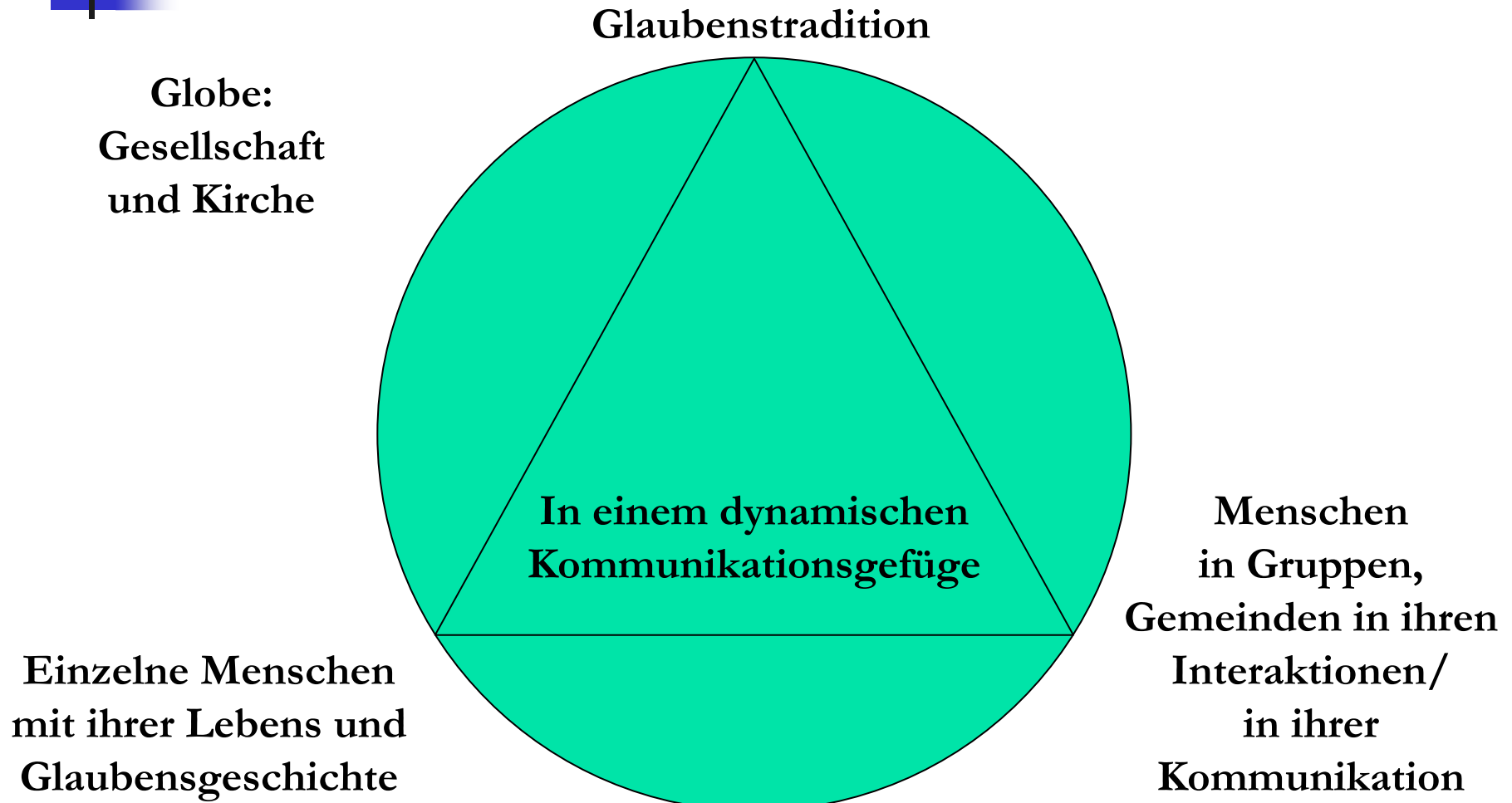
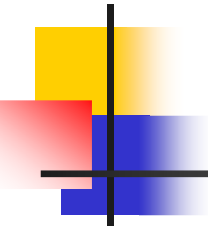


# Modell der TZI (Ruth Cohn)

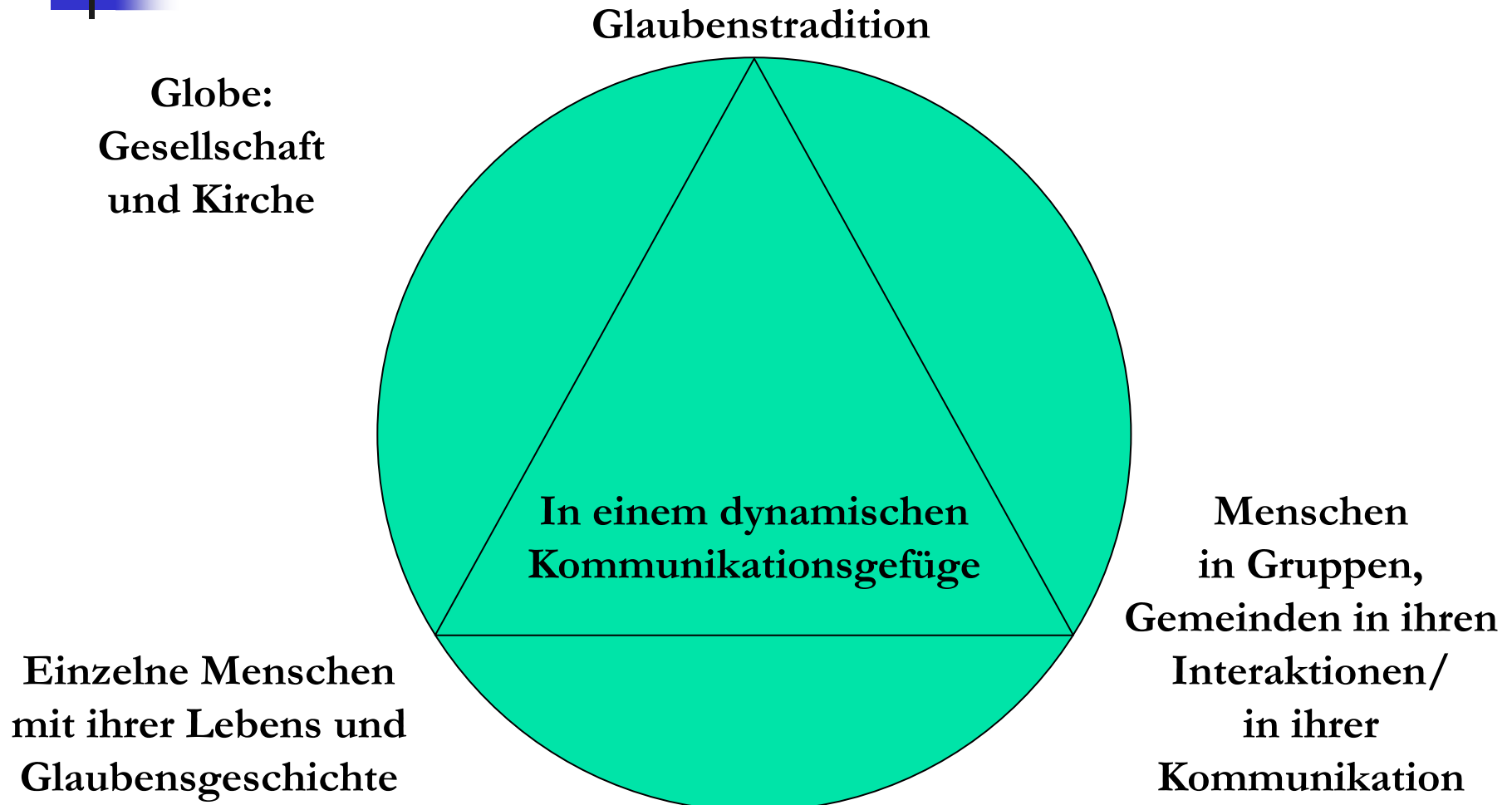
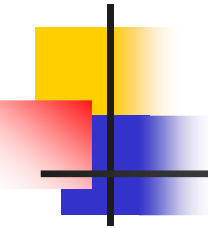
---



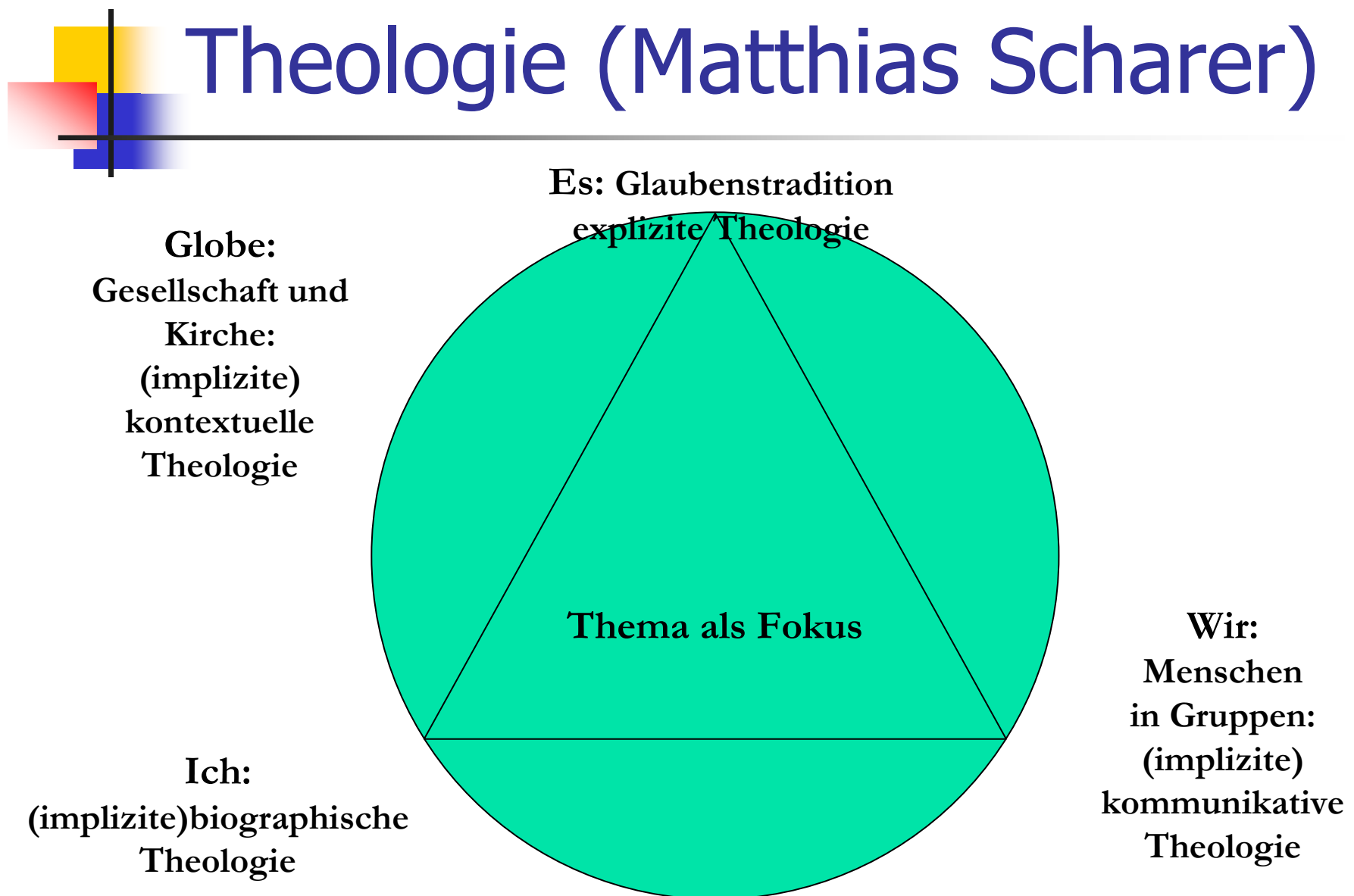
# Modell der Kommunikativen Theologie (Matthias Scharer)



# Modell der Kommunikativen Theologie (Matthias Scharer)



# Modell der Kommunikativen Theologie (Matthias Scharer)





## TZI-Axiome:

### existenziell-anthropologisches Axiom

---

- Der Mensch ist eine psychobiologische Einheit und ein Teil des Universums. Er ist darum gleicherweise autonom und interdependent. Die Autonomie des einzelnen ist umso größer, je mehr er sich seiner Interdependenz mit allen und allem bewusst wird.



# TZI-Axiome: ethisches Axiom

---

- Ehrfurcht gebührt allem Lebendigen und seinem Wachstum. Respekt vor dem Wachstum bedingt bewertende Entscheidung. Das Humane ist wertvoll, Inhumanes ist wertbedrohend.



# TZI-Axiom:

## pragmatisch-politisches Axiom

---

- Freie Entscheidung geschieht innerhalb bedingender innerer und äußerer Grenzen, Erweiterungen dieser Grenzen ist möglich. Unser Maß an Freiheit ist, wenn wir gesund, intelligent, materiell gesichert und geistig gereift sind, größer, als wenn wir krank, beschränkt oder arm sind und unter Gewalt und mangelnder Reife leiden. Bewusstsein unserer universellen Interdependenz ist die Grundlage humaner Verantwortung.

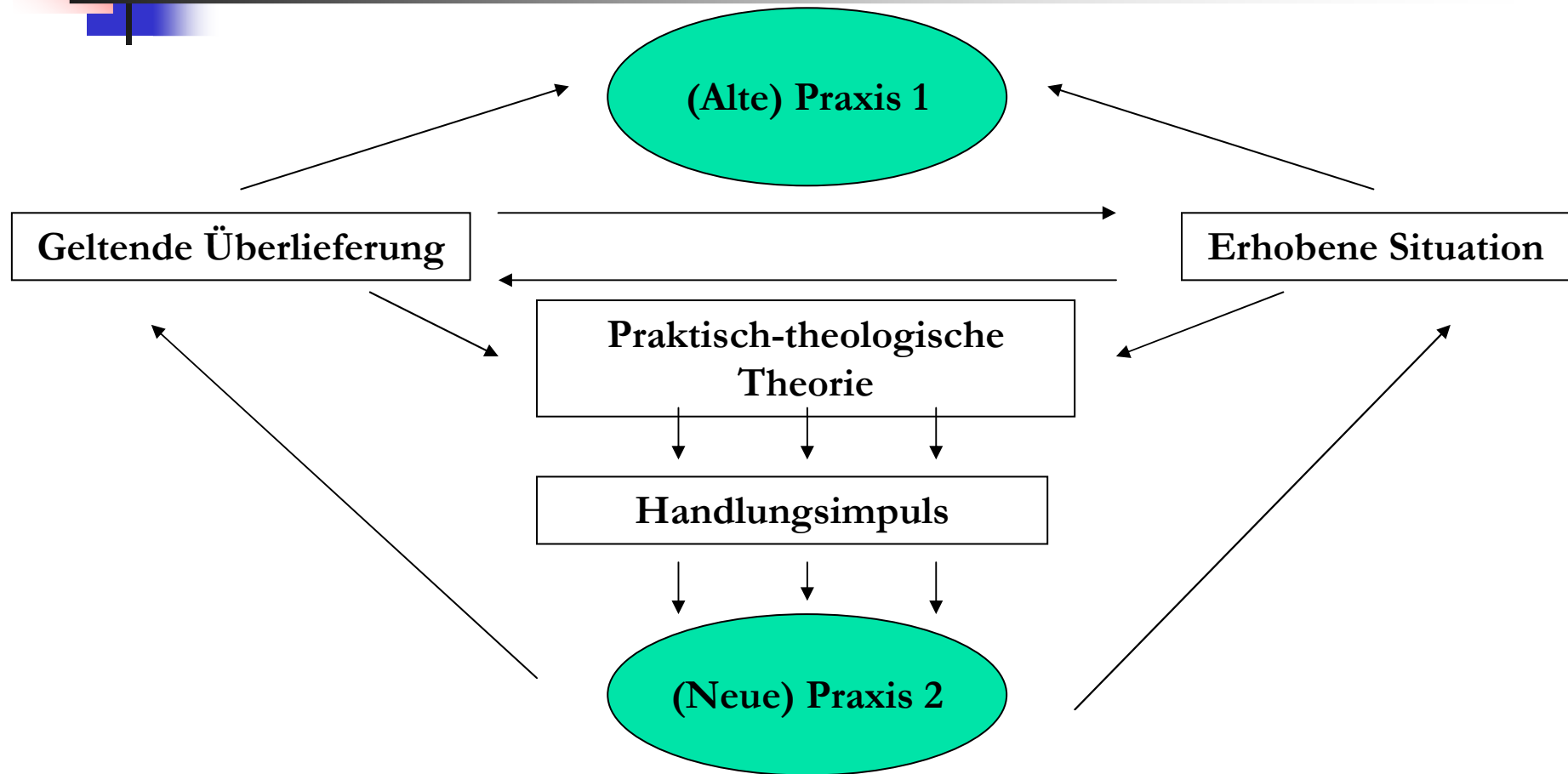


# TZI-Postulate

---

- Be your own chairperson
- Disturbance and passionate involvements take precedence

# Regelkreismodell (Rolf Zerfaß)





# Funktionsbestimmung der Praktischen Theologie (Rolf Zerfaß)

---

- Einbringung der Überlieferung als kritische Potenz in den Streit um Gegenwart und Zukunft
- Ernstnahme und theologische Identifizierung der Bedürfnisse der Gegenwart
- Kritische Begleitung der Umsetzung von praxisverändernden Handlungsimpulsen



# Perspektiven praktisch-theologischer Theoriebildung nach S. Hiltner

---

- **Organizing** (Gemeindefaufbau, Einheit)
- **Communicating** (Vermittlung der Evangeliums)
- **Shepherding** (Handeln an den notleidenden Menschen in der Welt)

# Theoriemodell nach Paul M. Zulehner

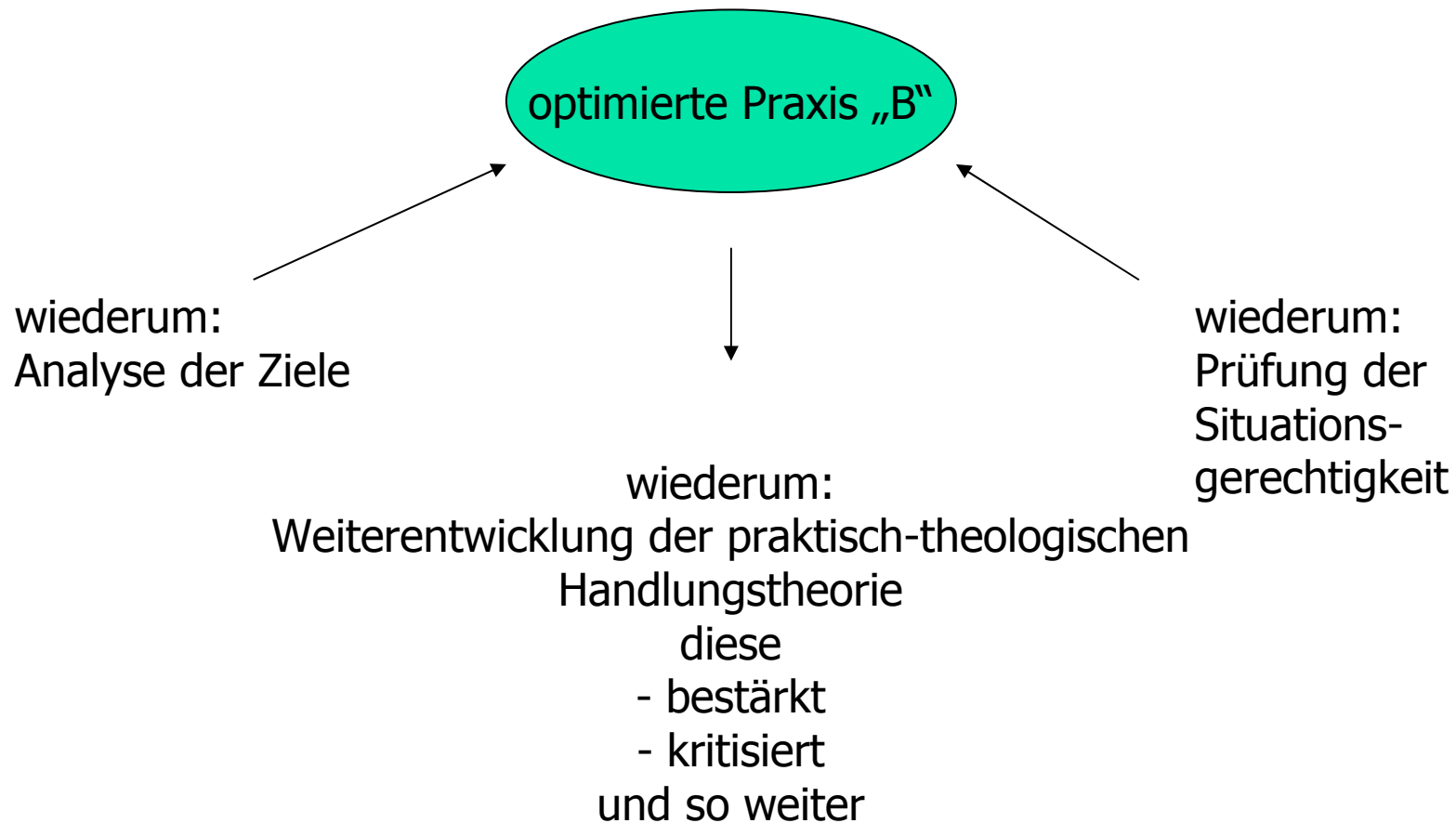
Hauptziel  
(Schlüsselwörter)  
Nebenziele  
(Institutionalisierung,  
religiöse Erwartungen,  
Religion als Beruf:  
Ansehen, Macht,  
Sicherheit)  
**Kriteriologie**

vorfindbare Praxis „A“

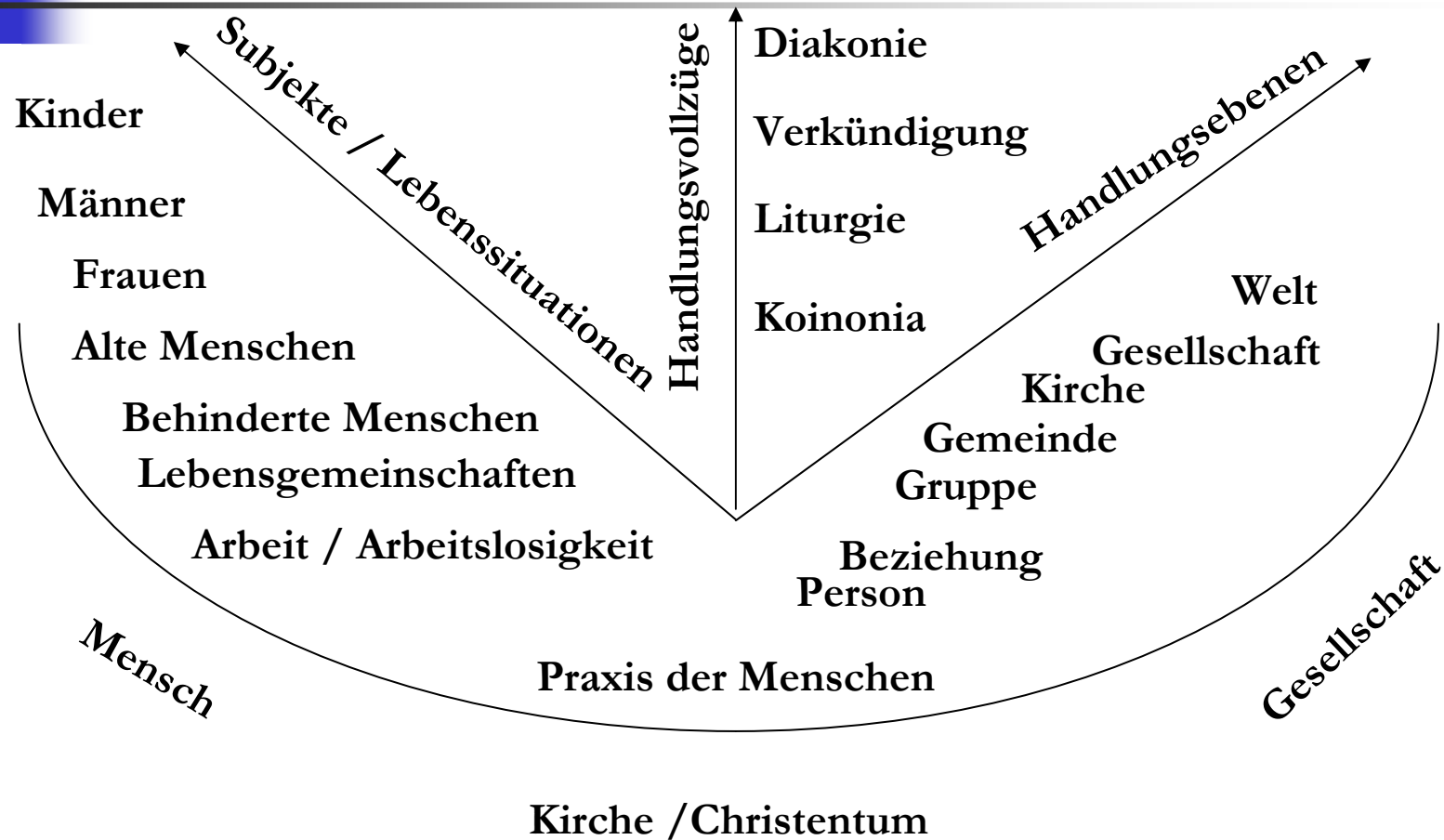
Situation(en)  
ihre Entwicklung  
und theologische  
Deutung  
**Kairologie**

Praktisch-theologische  
Handlungstheorie  
- bestärkt  
- kritisiert  
- entwirft künftige Handlungsmodelle  
- fragt nach den Bedingungen  
des erforderlichen Wandels  
(**Praxeologie**)

# Theoriemodell nach Paul M. Zulehner



# Inhaltliche Strukturierung (Herbert Haslinger)







# Inhaltliche Strukturierung (Herbert Haslinger)

---

- Um welche Subjekte bzw. Lebenssituationen geht es in der Praxis?
- Auf welcher Handlungsebene bewegt sich diese Praxis?
- Welchen Handlungsvollzug repräsentiert oder erfordert diese Praxis?

# Praktische Theologie als Handlungstheorie

## Handlungstypen nach Jürgen Habermas

Handlungs- orientierung	erfolgsorientiert	verständigungsorientiert
Handlungssituation		
nicht-sozial	instrumentelles Handeln	—
sozial	strategisches Handeln	kommunikatives Handeln



# Postulate einer Praktischen Theologie als Handlungstheorie

---

- Universale Solidarität
- Subjektsein des Menschen
- Kritik und Veränderung
- Erinnerung der Opfer
- Erfahrung Gottes als befreiende Wirklichkeit
- Erfahrung der unbedingten Zuwendung Gottes
- Orthopraxis
- Wahrnehmung der gesamten Lebenswirklichkeit des Menschen
- Herrschaftsfreiheit
- Selbstkritik kirchlicher Praxis

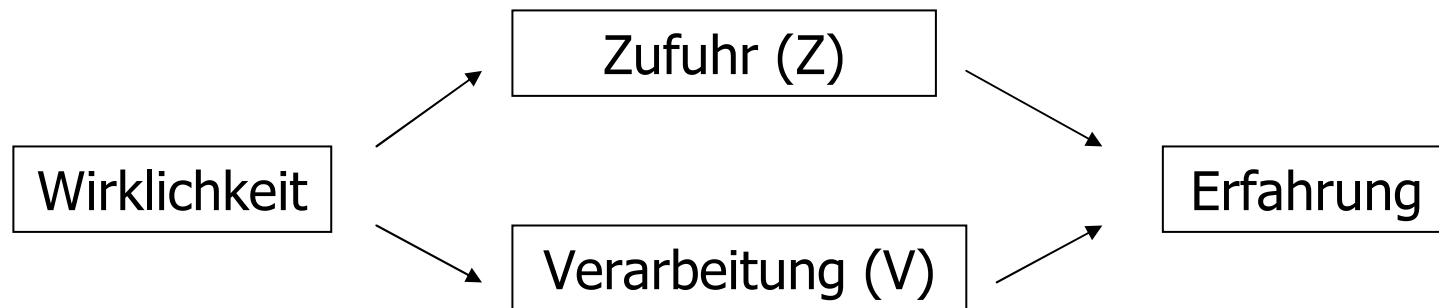


# „Sinn“ als Signatur menschlicher Praxis

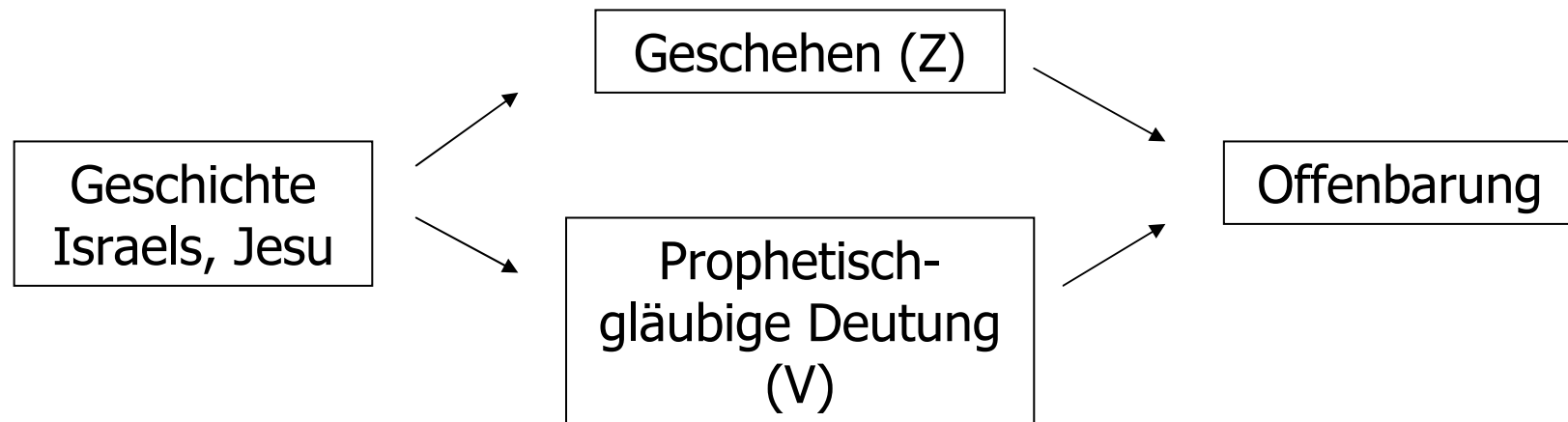
---

- „Der Sinn einer Handlung ist ... keine objektiv feststellbare Qualität, sondern das, was die jeweilige Person an Deutung oder Erleben von sich aus in einen physischen Vorgang hineinlegt und womit sie diesen Vorgang als *ihren* Vorgang gestaltet oder rezipiert.“  
(H. Haslinger)

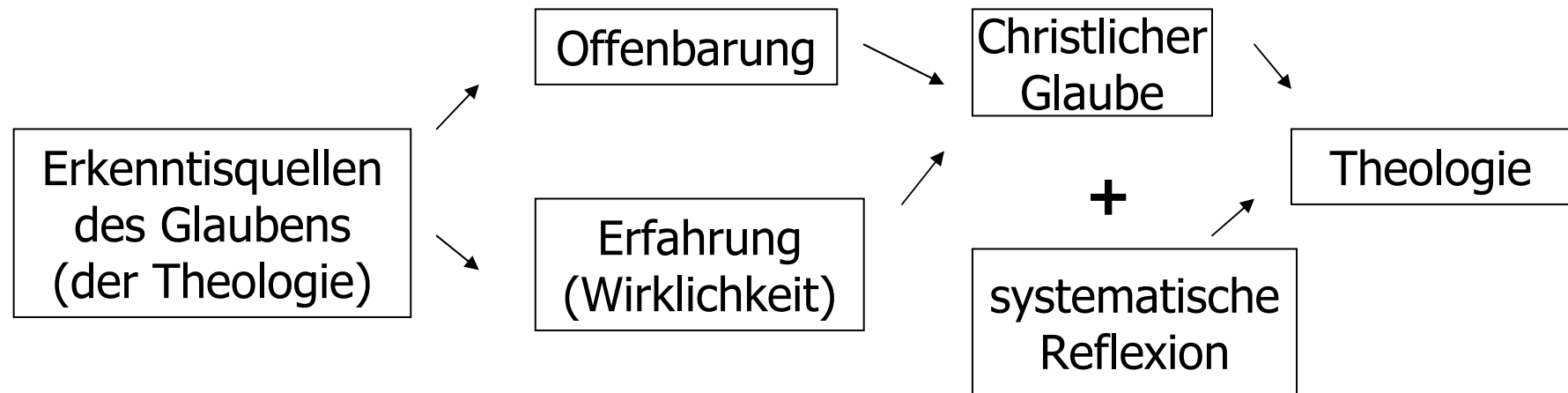
# Erfahrung als Prinzip der Praktischen Theologie



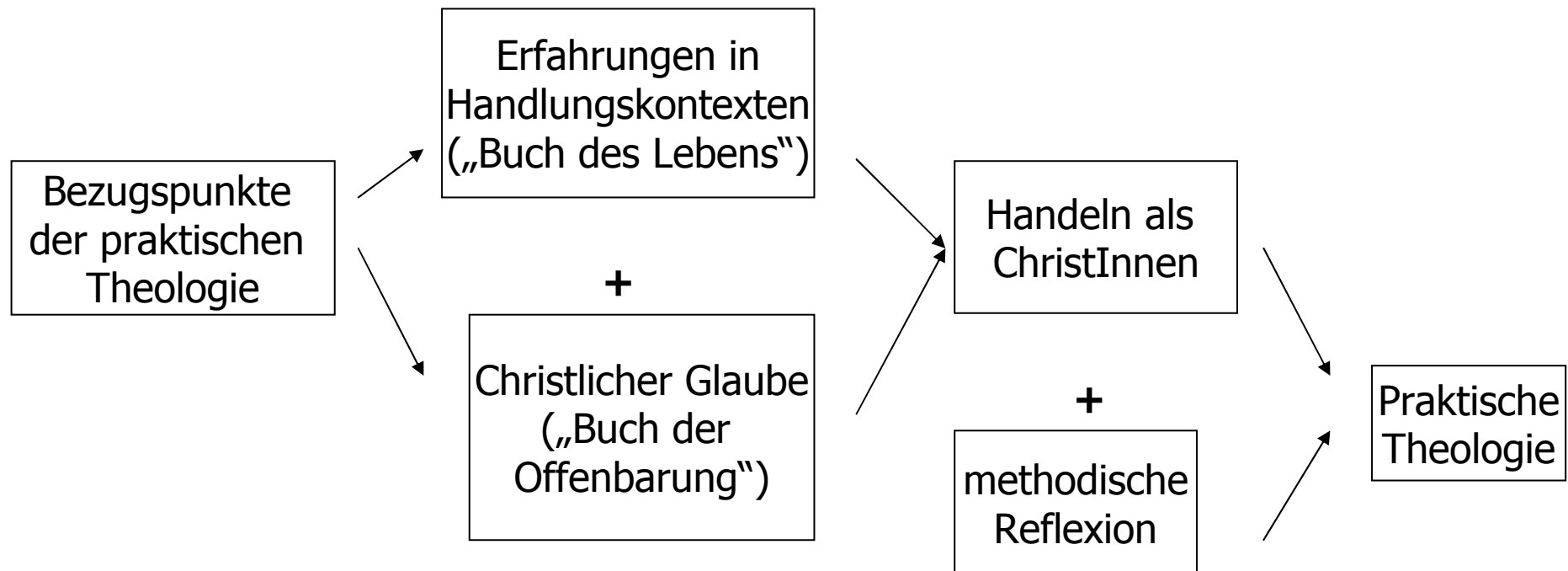
# Erfahrung als Prinzip der Praktischen Theologie



# Erfahrung als Prinzip der Praktischen Theologie



# Erfahrung als Prinzip der Praktischen Theologie







# Perspektiven der Betroffenheit

(Brigitte Fuchs / Herbert Haslinger)

---

- primäre Betroffenheit
- abgeleitete Betroffenheit
  - sekundäre Betroffenheit
  - komplementäre Betroffenheit
- transferierte Betroffenheit



# Wahrnehmung der Betroffenheitssituation

---

- Sympathie
- Ortswechsel
- Sprachenwechsel
- „Hearing to Speech“ (Nelle Morton)
- Wahrnehmung der Szene



# Kommunikation der Kompetenzen

---

- primäre Kompetenz der Betroffenen
- spezifische Kompetenz des/der praktischen Theologen/in
  - spezielles Sachwissen
  - berufliche Handlungskompetenz
  - größerer Reflexions- und Handlungsspielraum



# Kommunikation der Kompetenzen

---

- praktische Relevanz
  - handlungsorientiertes Erkenntnisinteresse primär Betroffener
- Gleichrangigkeit unter Wahrung der Verschiedenartigkeit der Kompetenzen
- Beachtung der Perspektivendifferenz



# Methodische Zugänge zur sozialen Wirklichkeit (Stephanie Klein)

---

Grundlagentheoretische  
Vorüberlegungen



# Zugang zur sozialen Wirklichkeit mit empirischen Methoden

---

- Wahl der Methoden (Erhebungs- und Auswertungsverfahren) richtet sich nach:
  - den Zielen
  - Fragestellungen
  - Forschungsinteressen
  - der Beschaffenheit des Forschungsfeldes
  - den zeitlichen, räumlichen, finanziellen, persönlichen Bedingungen des/der Forschenden



# Zugang zur sozialen Wirklichkeit mit empirischen Methoden

---

- Quantitative Methoden
  - erfassen Häufigkeiten und Verteilung bestimmter Phänomene sowie deren Veränderungstendenzen
  - klare, von Theorien und Hypothesen geleitete Fragestellung
  - standardisierte Fragebögen
  - Auswertung durch statistische Verfahren



# Zugang zur sozialen Wirklichkeit mit empirischen Methoden

---

- Qualitative Methoden
  - erschließen Referenzrahmen, Sichtweise der Betroffenen
  - induktives Herausarbeiten von Hypothesen und Theorien
  - dokumentarische, rekonstruktive, interpretative Verfahren
  - offene, veränderbare Fragestellung
  - Ziel: Verstehen des Handelns im zu untersuchenden Referenzsystem
  - unstrukturierte (narrative) Interviews, Beobachtung, audiovisuelle Techniken





# Praktische Theologie und Humanwissenschaften

---

- **Monodisziplinarität:** Praktische Theologie als angewandte Theologie (Rautenstrauch)
- **Multidisziplinarität:** Verknüpfung sozialwissenschaftlicher Ergebnisse mit theologischen Theorien (Zweiphasenmodell)
- **Interdisziplinarität:** dialoghafte Zusammenarbeit
- **Intradisziplinarität:** Übernahme von Konzepten, Methoden und Techniken der Humanwissenschaften zur Bearbeitung praktisch-theologischer Fragestellungen (z.B. Methode der Kommunikativen Theologie)

# Praktische Theologie als kommunikatives und kulturelles Gedächtnis (E. Garhammer)

